

EIN OPEN-DATA-NETZWERK FÜR IHRE KOMMUNE

In den Informationsmaterialien haben Sie vermutlich schon etwas über die Open-Data-Lenkungsgruppen gelesen. Sie sind eine gute Gelegenheit dafür, Beziehungen zu jenen Akteuren in der Kommune aufzubauen, die daran interessiert sind, Open Data für die Stadtentwicklung zu nutzen. Aber manchmal entstehen die besten Ideen in einem eher zwanglosen, nicht formalisierten Rahmen. Hier sind einige Vorschläge für die Organisation von Formaten, die zum Ziel haben, an Open Data interessierte Akteurinnen und Akteure in einer Kommune zusammenzubringen.

OK Labs

Gibt es ein OK Lab in Ihrer Nähe, lohnt es sich, es zu kontaktieren. Im örtlichen OK Lab treffen Sie genau jene Akteurinnen und Akteure an, die Expertise im Bereich Open Data haben und die bereit sind, für die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich etwas aus den kommunalen Daten zu kreieren. Suchen Sie in Ihrer Nähe nach einem OK Lab. www.codefor.de

Schulen und Hochschulen

Sie sollten sich an die örtliche(n) Hochschule(n) wenden, um auch technikbegeisterte Studierende zu gewinnen, besonders wenn es keine OK Labs in Ihrer Gegend gibt. Sie könnten z. B. gemeinsam mit einer Gruppe von Studierenden im Rahmen eines Seminarprojekts ein Open-Data-Projekt für Ihre Kommune umsetzen.

Sie können auch mit Schulen in Ihrer Kommune Kontakt aufnehmen. Im Rahmen des Projekts „Daten machen Schule“ hat die Stadt Moers Erfahrungen gesammelt, wie sich offene Daten auch in den Unterricht an Schulen einbauen lassen. Auf der Projektwebsite stehen Informations- und Unterrichtsmaterialien dazu bereit. www.datenmachenschule.de

Wie organisiere ich ein Meetup?

- ◊ Es wird jemand benötigt, die/der hier die Leitung übernimmt. Dies könnte in einer Sitzung der Lenkungsgruppe thematisiert werden.
- ◊ Kontaktieren Sie ein ortsnahes Lokal oder ein Café und fragen Sie, ob Sie sich dort treffen können (Sie werden zahlende Kundinnen und Kunden mitbringen, brauchen also keinen Raum zu mieten. Nutzen Sie einfach die Räumlichkeiten wie andere Gäste auch, ein paar Tische genügen).
- ◊ Für die Event-Organisation können Sie z. B. Eventbrite oder Meetup nutzen (meist wird Letzteres verwendet: <https://www.meetup.com/>).
- ◊ Wählen Sie zunächst einen Abend für die (vielleicht monatlichen) Treffen. Meetups sind in der Regel Abendveranstaltungen, damit auch Berufstätige teilnehmen können.
- ◊ Recherchieren Sie ein wenig und versuchen Sie, Ortsansässige zu finden, die mit Digitalisierung etwas Positives bewirken, und laden Sie sie zum Treffen ein.
- ◊ Laden Sie Gastrednerinnen und Gastredner zu Ihrem Meetup ein. Der Rahmen sollte nicht zu formell sein. Die Gastrednerinnen und Gastredner könnten einen kurzen thematischen Input geben und anschließend wird in lockerer Runde darüber diskutiert.

Meetups

Meetups sind eine gute Möglichkeit, neue Interessentinnen und Interessenten mit unterschiedlichem Hintergrund für die Open-Data-Aktivitäten Ihrer Kommune zu gewinnen – von Vertreterinnen und Vertretern der Stadt über sozial Engagierte bis zu technikaffinen Studierenden.

Es mag Teilnehmende geben, die an Ihren Open-Data-Aktivitäten zwar interessiert, aber vielleicht nicht im dritten Sektor tätig sind. Diesem Personenkreis mag der Aufwand, den eine Teilnahme an einem #ODFA-Workshop erzeugt, zu hoch sein. Sie mögen dennoch Interesse an digitaler Stadtentwicklung, an Open Government und gesellschaftlichem Engagement haben. Ein Meetup ist also eine Gelegenheit, diejenigen anzusprechen, die nicht aus beruflichen Motiven kommen, und ihnen einen informellen Rahmen zum Austausch zu bieten.